

Initiative startet ungewöhnliche Aktion, um möglichst viele Bürger an die Urne zu bringen

## 100 000 Buttons für die Münchner

Der ehemalige Münchner Oberbürgermeister Hans-Jochen Vogel unterstützt die außergewöhnliche Initiative. Ebenso der bekannte Karikaturist Dieter Hanitzsch. Ab dem 1. September wollen rund 20 Münchner insgesamt bis zu 100 000 Buttons in der Landeshauptstadt und Umgebung zu verteilen. „Ich wähle mit“ steht darauf – sie werben dafür, dass die Menschen von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen sollen. Immer weniger tun das. Bei der Bundestagswahl 2009 war die Wahlbeteiligung mit rund 70 Prozent auf historischem Tiefststand. Bei der bayerischen Landtagswahl 2008 lag die Wahlbeteiligung sogar bei nur 58,1 Prozent.

Gerade einkommensschwache und bildungsferne Menschen verabschieden sich immer öfter von der aktiven Teilhabe an der Demokratie. Die Initiative „Ich wähle mit“ will nun gegen die Wahlmüdigkeit und Politikverdrossenheit mobil machen. Die Anstecker sollen ein sichtbares Zeichen für die Wahlbeteiligung zu schaffen – allerdings ein neutrales. „Es ist heute schwer, einen parteispezifischen Button zu tragen“, erklärt der Gründer der Initiative, Peter Rösler. Als die Idee im Juli entstanden war, hatte Rösler noch an einen parteinahen Button gedacht. Doch schnell stand fest: Die Aktion soll unabhängig von Wahlwerbung und Berichterstattung sein. Dazu

kommt: Als überparteiliche Initiative kann sie auf Unterstützung aus verschiedenen Lagern bauen.

Und nun stapelt sich die erste Charge der geplanten 100 000 Buttons im Wohnzimmer von Rösler, einem freiberuflichen Informatiker. Bunte und auch dezenter gestaltete Anstecker in schwarz-



Peter Rösler mit der ersten Charge Anstecker. FOTO SCHNEIDER

weiß. Sie werden an die Stadtverbände der Parteien verteilt, Gewerkschaften und andere gesellschaftliche Gruppen sollen folgen.

„Das Button-Tragen alleine hilft erstmal nicht“ – das weiß auch Rösler. „Aber die Träger sollen Freunde und Bekannte auf die Wahl ansprechen. Und wenn je-

mand am Wahltag keine Zeit hat, sollten sie ihn am besten sofort auf die Briefwahl hinweisen.“

Peter Rösler hat 8500 Euro, rund die Hälfte des nötigen Gesamtbudgets, vorgestreckt und hofft nun auf Spenden für seine Initiative. 18 Cent kostet ein Button in der Produktion. Die Plakate der Initiative wurden vom Augsburger Designer Thomas Fackler entworfen.

### Auf Jacken und Taschen für die Wahlen werben

Und die Zeit drängt – denn auch wenn die Buttons zeitlos auch für Kommunal- oder Europawahlen verwendet werden können – die Wahlbenachrichtigungen für Landtags- und Bundestagswahl im September sind bereits versandt. Robin Eisenreich, einer der ehrenamtlichen Aktivisten rät: „Wenn die Briefwahlunterlagen da sind, dann sollte man am besten gleich seine Stimme abgeben, damit man das nicht vergisst.“

In den verbleibenden wenigen Wochen, so hofft Rösler, wird er seinen Button an vielen Jacken und Taschen als Bekenntnis zur Stimmabgabe stecken sehen. Und vielleicht werden dann so auch interessierte Passanten erkennen, dass das freie und allgemeine Wahlrecht wieder mehr geschätzt werden sollte. > ANDREAS SCHNEIDER